

# Geist der Weihnacht

„Krippenspiel“ mit Abstand und Reichweite



Wie soll das gehen? Ohne Proben? Bei den gebotenen Abstandsregeln? Möglichst viele Kinder einbinden? Pläne schmieden. Und wieder verwerfen. Und das nicht nur EIN Mal!

Wie die Aufmerksamkeit der Kinder erreichen und doch generationsübergreifend die Besucher der Kinderkrippenfeiern ansprechen? Ökumenisch! Für beide Pfarreien im Pfarrverband UND für die Genezareth Gemeinde! Für das Seniorenheim! Für Großeltern, die situationsbedingt nicht reisen können oder wollen. Reichweite! ... Authentisch und aus den Gemeinden für die Gemeinden unsere Stadt sollte es werden.

Aus diesem Anforderungspuzzle hatte Christina Hoesch mit Florian Wolters, den Kirchenmusikern Andreas Bick und Matthias Berthel sowie den beiden



evangelischen Pfarrerrinnen Ihre Idee abgestimmt. Es sollte ein Video werden, würdig,

keine Action, die vom Wesentlichen ablenkt und dennoch die Betrach-



ter in den Bann ziehen kann.

Fünf Jugendliche und junge Erwachsene aus dem Ju-

gendchor von StU hatten für diese Idee und ihre Rollen Feuer gefangen. Hirte, Engel, Weiser, Josef und Maria erzählen berührend jeweils „ihr ganz persönliches Erlebnis“ der Heiligen Nacht.

Ihre Erzählungen wurden als Schattenprojektion aufgezeichnet und mit etwas Videotechnik dezent inszeniert. Unser Dank hierfür an Christian Karmann und seinem Astro-



nomennetzwerk für „Den Stern“. (Anmerkung: Komet „Neowise“ vom Sommer 2020, quasi ein „Verwandter“ des Sterns von Betlehem)

Der musikalische Rahmen wurde von Kindern aus den Kinderchören von StU und StK gestaltet. Gemeinsam im Chor singen? Keine Chance. Es sollten deshalb „SplitScreen-Videos“ entstehen. Videos also, in denen viele Einzelsängerinnen und -Sänger dennoch als EIN Chor wahrnehmbar werden.



Die Herausforderung für Kinder, Eltern und den anschließenden Video- und Tonschnitt.

24 begeisterte Kinder sind der Einladung gefolgt und haben zur Orgelbegleitung im Kopfhörer gesungen. Danke dafür an die Kinder. Danke auch an

die Eltern, die ihre Stars per Smartphone in Bild und Ton inszeniert haben. Somit konnten die Kinderchöre, den Umständen trotzend, eben doch in ihrer Kinderkrippenfeier auftreten. Virtuell. Per Video eben. Aus ihren Wohn- und Kinderzimmern.

Das Synchronisieren der Sängerinnen und Sänger zur Musikbegleitung wurde in der Tat spannend. Es wurde mehr als deutlich, welche wesentliche Aufgabe von den Chorleitern in Probenarbeit und Aufführungen mit Kindern geleistet wird.

Den sprichwörtlichen „Sack Flöhe zu hüten“, beschreibt deren Leistung definitiv nur sehr oberflächlich.

„Wofür pinselt denn der Dirigent da vorne die Luft“, mag sich mancher schon mal gefragt haben. „Genau deshalb!“, kann ich darauf nur antworten. ;-)

Herzlichen Dank dafür an Matthias und Andreas.

In einigen, mit Video- und Tonschnitt zugebrachten Nachtstunden, entstanden dann also nach und nach die Erzählungen der Verkündigung sowie 2 Videos der Kinderchöre und 2 Videos des Jugendchores von StU (für die Christmette). Rechtzeitig ;-)) und „sendefertig“.

Sendungsfertig, besser gesagt.

Mit Aufführungen in StU, StK und Genzareth, im Haus Am Valentinspark und nicht zuletzt überregional durch die Websites der Pfarrgemeinden war es möglich, die Frohe Botschaft der Heiligen Nacht trotz stark limitierter Besucherplätze in den Kirchen buchstäblich in die Welt zu tragen. Technik, die begeistert hilft.

*Stefan Hofmann*



## **Sternsinger 2021** *Mal ganz anders*

**St. Korbinian** · Als wir die ersten Planungen für die Sternsingeraktion 2021 begonnen haben, war uns schon bewusst, dass diese Aktion wegen der Pandemie anders laufen würde.

Nachdem die Organisatorinnen in St. Korbinian an verschiedenen Online-Seminaren des Kindermissionswerks teilgenommen hatten, um alle Aspekte dieser besonderen Aktion wie Hygieneplan, Rückverfolgbarkeit, Schutz der Kinder und Begleiter aber auch der Besuchten,... vorzubereiten, haben wir Anfang Dezember 2020 unseren Infoabend, diesmal online, durchgeführt. Die Gruppen wurden eingeteilt, die Ausgabe der Sternsingerkleidung geplant.

Doch kurz vor den Weihnachtsferien wurde die Aktion in ihrer üblichen Form abgesagt :

Die Sternsinger dürfen aufgrund der coronabedingten Einschränkungen nicht von Tür zu Tür gehen, den Segen bringen und um eine Spende für benachteiligte Kinder bitten.

Da für unsere Sternsinger diese Aktion sehr wichtig ist, haben wir uns entschlossen situationsbedingt das Sternsingen anders zu gestalten: Anstelle der tatsächlichen Aussendung der Sternsinger sollen Tüten mit einem Segenaufkleber, einem Gedicht, eine Information über die diesjährigen Aktion sowie über Spendemöglichkeiten vorbereitet werden.

33 Sternsinger haben sich bereit erklärt, an diesem „Sternsingen in der Tüte“ teilzunehmen.

Alles haben wir kurzfristig organisiert,

damit die Kinder zu Hause während ihrer Weihnachtsferien diese Tüten vorbe-reiten konnten.

Über 1 000 Tüten wurden so individuell und liebevoll gestaltet: Bilder mit Bunt- oder Glitzerstiften, mit aus buntem Pa-



pier geschnittenen Schneeflocken oder Sternen, mit Malfarben..., verzierten und ausgemalten Gedichten.

Die Kinder haben sich viel Mühe gegeben, um den Einwohnern den Umständen zum Trotz eine Freude zu bereiten und um Spenden für benachteiligte Kinder, diesmal etwas anders, zu bitten.

Die Tüten wurden zur Abholung in der Kirche und an anderen frequentierten Orten ausgelegt. Darüber hinaus wurden ca. 100 Tüten dem Seniorenheim gegeben. Darauf haben wir viele positive Nachrichten bekommen wie: „Nachdem



nun das Sternsingen ausfallen musste, fand ich die „Ersatzidee“ sehr gut“, „Ganz besonders haben wir uns über das ausgemalte Bild von den Sternsängern gefreut“, „vielen Dank für Ihre Mühen und die liebevoll zusammengestellten und dekorierten Tüten. Wir haben uns sehr darüber gefreut“...

Die letzte Rückmeldung war „Ihr habt Licht in diese dunkle Zeit gebracht! Macht weiter so.“

Das machen wir und wir hoffen, Sie nächstes Jahr wieder persönlich begrüßen zu dürfen.

Laure Eitel  
für die Sternsinger in St Korbinian



„Willst Du dir das wirklich antun?“ – „Ja, einen Versuch ist es wert.“ – „Wir haben Corona! Glaubst Du wirklich, dass Ihr laufen dürft?“ – „Ich hoffe, dass wir laufen dürfen.“ – „Und wenn nicht? Dann war die ganze Arbeit umsonst.“ – „Egal, wie es ausgeht: Nichtstun ist keine Option! Es geht um Kinder, die unsere Hilfe brauchen, und um die vielen Menschen in St. Ulrich, für die die Sternsinger so wichtig sind.“ – „Na, dann ...“

Diskussionen dieser Art habe ich im vergangenen Herbst unzählige Male geführt – mit Freunden, Verwandten, Kollegen, Mitgliedern unserer oder anderer Pfarreien, und auch mit Sternsängern. Herausgekommen sind viele Ideen und Gedanken aus allen möglichen Richtungen, immer neue und aktualisierte Überlegun-



gen zum Hygienekonzept, eigene Alltagsmasken mit einem ganz neu gestalteten Sternsingerlogo ... und beinahe genauso viele Anmeldungen von Kindern, Gruppenleitungen und Köchen wie in den Vorjahren!

Schließlich wurde die Aktion im Dezember dann doch abgesagt – zuerst von mir selbst und zufällig nur einige Stunden später vom Kindermissionswerk in Aachen! Also wanderten die ausgegebenen Kronen und Gewänder schnellstmöglich wieder in den Kirchenkeller zurück, um ein klares Signal zu setzen, dass im Januar niemand verkleidet durch die Straßen zieht.

Also doch alles umsonst? Nie und nimmer! Bereits Wochen zuvor hatten zwei langjährige Sternsingerinnen ein Alternativkonzept vorgeschlagen, welches nun zügig organisiert und in die Tat umgesetzt wurde: mit Kreide, Segensaufklebern und Spendenaufrufen ausgestattet „spazierten“ vom 2. bis 5. Januar 2021 insgesamt 34 Sternsinger\*innen allein oder in Kleinstgruppen (natürlich den aktuellen Sicherheitsvorschriften entsprechend) durch das Pfarrgebiet. Wo bereits ein Segen an der Haustüre angebracht war, wurde dieser ausgebessert oder ein Segensaufkleber im Briefkasten hinterlassen.

Begleitet wurden wir von unzähligen und sehr lieben Grüßen, die mich per Mail oder unsere „Könige in Zivil“ persönlich erreichten:

*... Jetzt habt Ihr Euch solche Mühe gegeben, ein gutes Konzept zu erstellen, aber die Zahlen sind einfach zu heftig.*

*Ich kann die Entscheidung gut nachvollziehen!*

... Danke auch, dass Sie in dieser schwierigen Zeit trotzdem einen Segen in jedes Haus bringen, den wir alle gerade jetzt brauchen.

*... Dass trotz der schwierigen Situation die Sternsinger den Weg zu unseren Türen finden werden, erfüllt mich mit großer Freude - „Vergelt's Gott“ und viel Erfolg bei der Aktion 2021.*

... Herzlichen Dank für die kleine „Ersatz-Aktion“. Wir würden uns über Ausbesserung/Aufkleber sehr freuen und auch sehr gern spenden.

*... Als ich eben Nachhause kam, sah ich den erneuerten Segen an der Haustür meiner Eltern und an unserer auch. Schön, dass es geklappt hat.*

Diese Aktion war außergewöhnlich und hat uns als Organisatoren viel abverlangt. Aber umsonst war keine einzige Stunde unserer Arbeit: Wir haben gelacht, gelernt, geschrieben, gerätselt, gemalt, genäht, Probleme aufgedeckt und Lösungen gefunden – und uns riesig gefreut über die vielen, vielen positiven Rückmeldungen, mitfühlenden Gedanken und aufmunternden Worte aus der Gemeinde!!

Herzlichen Dank für den tollen Zusammenhalt, er hat den Sternsingern einen großartigen Spendenbetrag von insgesamt 12.043,20 € eingebracht! Bleibt uns auch weiterhin so gewogen.

*Erika Obal  
für die Sternsinger St. Ulrich*



